Münsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.
Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 6.50 Mk. im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 15— Mk. vierteljährlich. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Altmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr. 852. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Cöln Nr. 49394. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die 6gesp. 1 mm Raumhöhe 42 Pfg., für Stadt und Amt Rheine: 30 Pfg., behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 36 Pfg. Reklamen 150 Pfg. Anzeigen erbitten wir bis spätestens 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird nicht gehaftet. Bei zwangsweiser Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine"

Nr. 281 — **Dienstag, den 6. Dezember 1921** — **Jahrgang 45**

Stillstand der Rathenauverhandlungen

Abreise Rathenau's nach Berlin

TU. **London**, 5. Dez. **Während weitere Beschlüsse über die politische oder Moratoriumsfrage von der Finanzkommission des englischen Kabinetts bis Mittwoch aufgeschoben sind, scheint Rathenau mit den Anleiheverhandlungen vorläufig zu keinem greifbaren Ergebnis kommen zu können. „Daily Telegraph" will sogar wissen, daß man diese Verhandlungen als mißglückt bezeichnen könne. Die „Westminster Gazette" schränkt diesen Pessimismus dahin ein, daß noch eine Vermittlung der Sound Currenoy Afficiation bevorstehe, die nicht aussichtslos sei, weil dieser Vereinigung führende Bankiers und Finanzleute angehören.**

TU. **London**, 5. Dez. **Rathenau wird am heutigen Tage in London abreisen, um nach Berlin zurückzukehren. Informierte Kreise glauben zu wissen, daß die von Rathenau geführten Verhandlungen mit maßgebenden Persönlichkeiten sich lediglich um Aufnahme von Krediten für die deutsche Industrie drehten. Schon mit Rücksicht auf die Haltung Frankreichs in der Frage eines Moratoriums für Deutschland hätte die britische Regierung mit Rathenau selbst nicht in Verhandlungen treten können, da eine offizielle französische Erklärung über das Problem eines Zahlungsaufschubes für die deutschen Reparationsleistungen noch ausstehe.**

Keynes über das Memorandum.

wtb. **London**, 5. Dez. Der diplomatische Berichterstatter des „Observer" will wissen, daß eine Antwort der französischen Regierung auf die nach Paris gerichtete und das Wiesbadener Abkommen betreffende Note in England eingetroffen ist. Die Antwort der französischen Regierung sei nicht förderlich. Der Berichterstatter meldet weiter, Bradbury und der italienische Vertreter in der Reparationskommission seien für ein Memorandum, die Vertreter Frankreichs und Belgiens seien jedoch dagegen. Man sei im britischen Schatzamt der Ansicht, daß während der nächsten 10 bis 15 Jahren keinerlei Aussicht auf irgendwelche Zahlungen Deutschlands bestehen. Das Wiesbadener Abkommen würde daher die einzige Art der Bezahlung sein und diese käme ausschließlich Frankreich zugute.

Keynes, der bekannte englische Wirtschaftspolitiker nennt in einem Leitartikel in der „Sunday Times" den Plan eines zweijährigen Moratoriums einen schlechten Plan. Frankreich würde dadurch in dieser Periode die ihm fehlende Unterstützung nicht bekommen. Zugleich würde die Unsicherheit darüber, was nach den 2 Jahren geschehen wird, es für Deutschland schwierig gestalten, inzwischen seine Finanzen in Ordnung zu bringen. Die finanzielle Lage Deutschlands werde nicht gebessert. Die Alliierten würden kein Geld erhalten, bevor ihre Forderungen nicht der Leistungsfähigkeit Deutschlands angemessen werden. Nach Ansicht Keynes müßten die Alliierten die Bezahlung von 250 Millionen Mark im Januar und weitere 250 Millionen am 15. März fordern. Die am 15. Februar und am 15. April fälligen Zahlungen müßten bis zur Entscheidung durch eine neue Konferenz in der Schwebe gehalten werden. Ohne eine ausländische Anleihe könne Deutschland die Januar- und Februar-Zahlungen nicht aufbringen, ohne dadurch in eine Krise zu geraten. Keynes tritt außerdem für die Ratifizierung des Wiesbadener Abkommens durch England ein. Wenn die Zustimmung Frankreichs zu dem Vorschlage Englands gesichert werden könne. Wenn Deutschland diese Summen bezahle, so könne es die Aprilraten nicht aufbringen. Keynes schließt seine Ausführungen mit den Worten: Ich sehe keinen besseren Ausweg aus dem Loch, in das wir hineingeraten sind.

Ein neuer Vierbund im Orient

wtb. **London, 5. Dez. Der politische Berichterstatter der Sunday Times erklärt, in britischen amtlichen Kreisen sei nichts von einer bevorstehenden Mitteilung auf der Washingtoner Konferenz über die Lösung des englisch-japanischen Bündnisses bekannt.**

wtb. **London, 5. Dez. Auch „Dail- Chronicle" und „Morning Post" stellen heute die Aufhebung des englisch-japanischen Bündnisses in Aussicht. Es soll ersetzt werden durch ein iEnvernehmen zwischen den hauptsächlichsten Mächten des Stillen Ozeans. Wie auch „Daily News" berichtet, ist der Gesamtplan der japanischen Regierung unterbreitet worden. Ein endgültiger Beschluß über die Angelegenheit wird erst gegen Ende der Woche erwartet.**

TU. **Paris**, 5. Dez. Nach einer Meldung der Chicago Tribune" aus Washington umfaßt der neue englisch-französisch-amerikanisch-japanische Vertrag zwei Hauptteile. Zunächst verpflichten sich die Signaturmächte, mit allen Mitteln den Frieden im Stillen Ozean aufrecht zu erhalten. Um dieses Ziel zu erreichen, verpflichten sich die Mächte dazu, ihre Flottenbasis nicht zu befestigen. Die Befestigungsklausel bezieht sich besonders auf die amerikanische Insel Guam und die Philippinen, sowie auch auf die japanische Insel Bebin und dürfte eine Sonderbestimmung für die Sicherheit der Philippinen enthalten. Wie der „Newyork Herald" erfährt, wird die Nachricht von der Kündigung des englisch-japanischen Bündnisses halbamtlich bestätigt, obwohl die Delegierten formelle Erklärungen darüber ablehnen.

*

„Morning Post" meldet aus Washington, Präsident Harding habe sich bereit erklärt, dem Senat einen Dreiländervertrag zwischen Großbritannien, Japan und den Vereinigten Staaten zu unterbreiten. England und Amerika hätten bereits die Hauptpunkte des Abkommens angenommen. Japans Zustimmung dazu werde im Laufe der Woche erwartet. Der Vertrag sieht die Beibehaltung des Status quo ante im Stillen Ozean und die friedliche Regelung künftiger Meinungsverschiedenheiten zwischen den drei Mächten vor. Der Vertrag garantiert außerdem die volle Souveränität Chinas.

Im Pariser Ministerium des Aeußeren bestätigt man, daß eine Zusammenkunft der Außenminister Frankreichs, Englands und Italiens zur Besprechung der Orientfrage bevorstehe. Es ist sehr wahrscheinlich, daß diese Zusammenkunft in Paris stattfindet. Obgleich man sich auf dieser Konferenz nur mit der Orientfrage beschäftigt, ist es wahrscheinlich, daß die Minister die Gelegenheit benutzen werden, um einige andere Fragen zu prüfen, die ihnen der mit Besorgnis erfüllen, so insbesondere die Frage [illegible] ration.

Die Washingtoner Konferenz

tu. **London**, 4. Dez. Aus Washington wird gedrahtet, daß die chinesischen und japanischen Delegierten die Schantungfrage besprochen haben. Die Chinesen bestanden auf der völligen Rückgabe von Kiautschau. Die Japaner erörterten demgegenüber die Gründe für die Aufrechterhaltung der Kontrolle der Tsingtauer Eisenbahn.

Einigung in der Flottenfrage?

tu. **Washington**, 5. Dez. Der Pessimismus der letzten Tage ist gestern in einen sensationellen Optimismus umgeschlagen. Die amerikanischen Sozialisten die wie bisher im schwärzesten Pessimismus antraten, füllen heute die Presse mit Jubelhymnen. Balfour, Hughes und Kato sollen gestern abend zwischen 5,30 und 7,30 Uhr in einer Besprechung unter sich alles in Ordnung gebracht haben Die amerikanischen Kreise, die gestern schon eine sehr optimistischen Ton angeschlagen hatten und auf eine geheime Sitzung hingewiesen hatten, die die Probleme zur Lösung bringen würde, versichern jetzt, daß Japan den von Hughes vorgeschlagenen Verhältnis der Flottenzahlen zustimme, und daß Japan den englisch-japanischen Vertrag jetzt auch aufgegeben, wofür es eine Entschädigung in einer Triplo-Entente England-Amerika-Japan erhalte.

Reparationsbesprechungen in Paris

tu. **Paris**, 5. Dez. Entgegen dem gestrigen Dementi des „Temps" bestätigt der französische Minister des Aeußeren gestern abend amtlich, daß eine Zusammenkunft der englischen- französischen und italienischen Außenministers, das sind also Lord Curzon, Briand und della Toretta, in Paris unmittelbar bevorsteht. Der „Matin" meldet hierzu heute morgen, daß Curzon morgen, Dienstag, in Paris eintrifft. Die französische Regierung beabsichtigt, die Reparationsfrage, da man ihr doch nicht mehr ausweichen könne, ihrerseits beim Schopf zu fassen. **Briand beabsichtigt daher, Curzon eine baldige formelle Reparationskonferenz der Ententemächte vorzuschlagen, weil zwischen Briand und Courzon allein ohne Mitwirkung Lloyd Georges eine endgültige Endscheidung jedoch nicht getroffen werden könnte.** Eine weitere Bestätigung, daß bei der Besprechung Curzons mit Briand die deutschen Reparationszahlungen eine Hauptrolle spielen werden, ist in der Tat zu sehen, daß der französische Botschafter in Berlin, Laurent, gestern Sonntagabend ganz plötzlich und dringend von Briand nach Paris gerufen worden ist, um an den am Dienstag beginnenden Besprechung teilzunehmen.

*

Dem „Daily Telegraph" zufolge kann der nach der Auffassung des Blattes für eine neue Reparationspolitik eingetretene Stillstand nicht überwunden werden bevor das Reparationsproblem einschließlich des interalliierten Abkommens vom 13. August und des Wiesbadener Abkommens von allen oder wenigstens von einem Ausschuß der alliierten Finanzminister erörtert worden sei. Die „Times" berichtet, der Finanzausschuß des britischen Kabinetts wird in dieser Woche seine Beratungen über die vom Schatzamt unterbreiteten, die deutschen Reparationen betreffenden Vorschläge, wieder aufnehmen. Ein Beschluß in dieser Frage wird erst gegen Ende dieser Woche erwartet. Das vorgeschlagene Moratorium für Deutschland, sei wie angegeben wird die Lösung, die von Seiten der Minister am meisten gewünscht wird. Die Frage sei jedoch schwierig, und werde wohl nicht ohne Beratungen zwischen den alliierten Regierungen geregelt. Bevor das Kabinett einen Beschluß faßt, wird die Ansicht der Reparationskommission eingeholt werden müssen.

Die Verhandlungen über Aegypten

wtb. **London**, 5. Dez. „Downingstreet" hat den Schriftwechsel der seit dem Abbruch der Verhandlungen zwischen dem Auswärtigen Amt und der ägyptischen Delegation geführt worden sind, veröffentlicht. Er enthäl 1. das von der britischen Regierung vorgeschlagene Abkommen, in dem Aegypten als ein souveräner Staat unter seiner konstitutionellen Monarchie anerkannt wird, und mit dem dauernder Friede und Freundschaft geschlossen werde. 2. Die Antwort der ägyptischen Delegation und ein Schreiben des britischen Oberkommissars an den Sultan.

Klausel 3 des britischen Vorschlages bestimmt, daß die britischen Angelegenheiten in Aegypten durch einen Oberkommissar vertreten werden. Klausel 4 räumt Aegypten die diplomatische Vertretung in London und anderwärtig ein. Klausel 5 und 6 schreiben die Beziehungen zwischen Aegypen und dem britischen Oberkommissar vor. Es heißt darin: Die ägyptische Regierung wird keinerlei Abkommen mit auswärtigen Mächten ohne Konsultierung des britischen Regierungsvertreters, also des Oberkommissars, schließen. Hierzu wird erklärt, das werde die Kontrolle des britischen Oberkommissars über die ägyptischen auswärtigen Angelegenheiten bedeuten. Von ägyptischer Seite wurde Einspruch gegen den Namen Oberkommissar" erhoben, da dies keine Bezeichnung eines Diplomatischen Vertreters sei. Die militärischen Klauseln des britischen Vorschlages verursachen dieg rößten Schwierigkeiten. So bestimmt Klausel 10, daß die britischen Truppen freien Durchzug durch Aegypten haben und an Orten in Aegypten aufgestellt werden, die von Zeit zu Zeit festzusetzen sind, ebenso wie die Daner des Aufenthaltes dieser Truppen an diesen Orten.

Von der aegyptischen Delegation wurde gesagt, dieser Vorschlag verleihe Großbritannien das Recht, militärische Streitkräfte in allen Teilen Aegyptens zu halten und alle Verbindungswege und Verbindungsmittel des Landes freizu [illegible]. Dies bedeute nichts anderes, als eine Beseitigung in erster Linie nächster Abhängigkeit [illegible]

Das gestörte Weltgleichgewicht

In der Währungszerrüttung der kontinentalen Staaten Europas fühlt die gesamte Welt die Störung des wirtschaftlichen Gleichgewichts dieser Länder. Sie hat den internationalen Handel aus den Bahnen herausgebracht, in welchen er sich vor dem Kriege zu bewegen pflegte. Alle Staaten Euopasr haben eine passende Handelsbilanz d. h. sie alle mit Ausnahme von Schweden und Finnland haben starke Einfuhrüberschüsse gegenüber der Warenausfuhr. Alle diese Staaten gebrauchen mehr Erzeugnissen aus fremden Ländern als sie nach diesen Ländern ausführen. So hatte Deutschland im Juli einen Einfuhrüberschuß von 14 040 Millionen Mark, Belgien in den Monaten April, Mai, Juni einen solchen von 478,9 Millionen Franken, Dänemark im August 5,2 Millionen Kronen Einfuhrüberschuß, Frankreich im September 3390 Millionen Franken, Großbritannien im September 23,227 Millionen Pfund Sterling Die letzten italienischen Ziffern stammen ius dem Mai. Danach hatte in diesem Monat Italien 741,9 Millionen Lire Einfuhrüberschuß. Die Niederlande hatten im September 61,6 Millionen Gulden Einfuhrüberschuß. Die Schweiz hatte in den Monaten April, Mai, Juni 12 Millionen Franken Ueberschuß.

Dementsprechend sind auch die Zahlungsbilanzen all dieser Staaten passiv d. h. die Zahlungen, die sie infolge der Einfuhrüberschüsse an andere Länder zu machen haben, sind größer als die Wertsummen, die ihnen etwa von dorther zufließen. In die Reihe der Länder mit günstiger Zahlungsbilanz tritt nunmehr auch England ein, das bisher eine aktive Zahlungsbilanz gehabt hatte. Zwar war seine Bilanz infolge des überwiegenden Industrie- und Handelsstaatscharakters von jeher passiv gewesen. Aber England konnte sich diese Mehreinfuhr leisten; strömten ihm doch zum Ausgleich seiner Zahlungen hierfür gewaltige Summen aus Guthaben im Ausland, Einkünften aus seiner gewaltigen Schiffahrt aus seiner Rolle als Weltbändler und Weltbankier sowie andern Quellen zu. In jüngster Zeit sind nun die Forderungen der englischen Wirtschaft an das Ausland stark eingeschrumpft. Infolge des Vorsprungs Amerikas in der Schiffahrt und der Wirtschaftskrise werden die Einkünfte der englischen Schiffahrt in diesem Jahre voraussichtlich 70 Millionen Pfund nicht übersteigen, während 1920 aus dieser Quelle noch mehr als 340 Millionen Pfund der Volkswirtschaft zuflossen Die Einkünfte aus den Kapitalanlagen und die Erträgnisse aus der Vermittlungstätigkeit des englischen Handels- und Bankwesens dürften in diesem Jahre auch sehr wesentlich zurückgehen. So wird die Zahlungsbilanz, welche im vorigen Jahre noch, mit 165 Pfund für England günstig war, in diesem Jahre nach den vorhandenen Schätzungen 55 Millionen Pfund passiv werden.

Also auch in England beginnt mehr zu verbrauchen, als es einnimmt es beginnt sein Kapital anzugreifen. Da fast alle Staaten Europas zukaufen müssen, tritt um so gewaltiger der Ausfuhrüberschuß der Vereinigten Staaten von Nordamerika in die Erscheinung. Wenn nun auch England infolge seines innern Reichtums mehr als ein kontinentales Land sich eine Weile eine passive Zahlungsbilanz gestatten kann, so wird auch diese Hand in Hand mit der hier herrschenden Arbeitslosigkeit die Bitten lehren, wo die tiefsten Ursachen für die katastrophalen Verschiebungen zu suchen sind, nämlich in den Werken von Versailles und London. Die Denkschrift der britischen Industrie über die Undurchführbarkeit des Ententereparationsplanes ist ein beachtenswerter Anfang auf dem Wege zu der Erkenntnis, daß Deutschlands Schicksal in hohem Maße durch dasjenige andere Länder bestimmt und daß eine Hilfe für Deutschland die Sorgen mit bannen läßt, die auch andere Länder überschatten.

Neues aus aller Welt

Falsche Gerüchte über eine Wiederverheiratung des Exkaisers

tu. **Berlin**, 5. Dez. Ein Vormittagsblatt hatte die Nachricht verbreitet daß Exkaiser Wilhelm in Doorn ein zweite Ehe mit der Witwe eines im Kriege gefallenen Offiziers einzugehen beadsichtige. Hierzu erfährt die B. Z. an zuständiger Stelle, daß diese Nachricht in das Reich der Fabel gehöre.

Kongreß der kommunistischen Partei in Rußland

tu. **Warschau**, 5. Dez. Am 18 Dezember wird in Warschau der Kongreß der russischen kommunistischen Partei eröffnet. Auf der Tagesordnung stehen Fragen der neuen Wirtschaftspolitik, die Internationale Sowietrußlands usw. Die Konferenz wird eine Machtprobe zwischen dem rechten und dem linken Flügel der Partei darstellen und für die künftige Politik Rußlands von großer Bedeutung sein.

Beileid des Reichspräsidenten zum Ableben des Bischofs von Trier

wtb. **Berlin**, 5. Dez. Der Reichspräsident hat an den Generalvikar von Trier folgendes Telegramm gerichtet: Dem hohen Domkapitel spreche ich meine herzliche Teilnahme zu dem schweren Verluste aus, den die Diözese und die Katholiken Deutschlands durch den Tod des bis weit über die Grenzen des Bistums Trier hinaus bekannten Bischofs Korum erlitten hat.

Der Oedenburger Abstimmungstermin

tu. **Wien**, 5. Dez. Der Termin der Abstimmung dürfte wahrscheinlich Mittwoch oder Donnerstag von der Generalkommission festgesetzt werden.

Der Ausverkauf Deutschlands

wtb. **Köln**, 5. Dez. Immer noch überfluten Ausländer zum Teil mit Hilfe von Deutschen, unserer Stadt, um die letzten Wertgegenstände oder Gebrauchsgegenstände für billiges Geld von hier fortzuführen. Die auf den Bahnhöfen von der Polizei beschlagnahmten Waren stellen bereits einen Wert von vielen Millionen dar. Allabendlich werden ganze Wagen voll beschlagnahmt und abgefahren. Täglich kommen neue Verhaftungen vor.

Lohnherabsetzung für die amerikanischen Seeleute.

Turnabteilung [illegible]. Am 1. Januar wird eine Lohnherab- 7,30 Uhr Turnen in der Turn- amerikanischen Seeleute in Kraft Turnen wieder regelmäßig im Mai den niedrigen Löhnen der

Para-Likor

...sei die Rede, wie sie Bul... auch bei uns vielfach gefordert ...s ganzen Volkes sich ein oder ...licher Arbeit als Staatsbürger- ...haben. Dies ist eine Frage von wichtiger ökono- ...mischer und innenpolitischer Bedeutung, für die ich nicht sachverständig bin. Auch mag es sein, daß bei allen Vorzügen, die dieser Verpflichtung zugesprochen werden, die Betroffenen nur geringe Begeisterung aufbringen würden. Die Arbeitsdienstpflicht, von der ich hier spreche, ist eine freiwillig übernommene und gern getragene Sie ist eine schöne Sitte, die sich besonders nach der Kriegszeit in den großen Turn- und Sportvereinen eingebürgert hat.

Nachdem die Gewinnung von vereinseigenen Spielplätzen immer drinnlicher, die Baupreise für Erdbewegungsarbeiten aber immer höher wurden, gingen die Vereine daran, alles was mit unzelenter Hand zu erledigen war, aus eigenen Kräften zu leisten; und so erstehen jetzt in ganz Deutschland dank der unermüdlichen Opferfreudigkeit und dem Wagemut unserer Turn- und Sportvereine Spielplätze aller Art, deren Gelände von den Fäusten der Mitglieder in ihren freien Stunden eingeebnet ist. Auf meinen vielfachen Dienstreisen durch das Land habe ich mich durch Augenschein davon überzeugt, wie in den Stunden nach Geschäftsschluß die Mitglieder aller Altersklassen auf das Spielfeld eilen, den Spaten und die Hacke über der Schulter, und dann arbeiten — als ob sies im Akkord und als Sonntags-Ueberstunden bezahlt bekämen, ein gütiger Bauunternehmer borgt das Gerät, ein paar Schienen, Loren, und so wird geholzt und gerodet, geschaufelt, geschüttet, gefahren, da es eine Art hat, Aus dem holprigen Stoppelfeld entsteht allmählich ein glatte Fläche. Die schwielig gewordenen Fäuste streuen den Samen aus und die Sonne, die ebenfalls dieser freiwilligen Arbeitsdienstpflicht sich unterzieht, läßt das Grün aufsprießen, auf dem sich unsere jungen Scharen ihren Lebensmut holen sollen.

Wo ich auch mich erkundigte, überall erhielt ich die Auskunft, daß die Einführung der Arbeitsdienstpflicht in Gestalt von hundert und mehr Arbeitsstunden auf die ganzen Mitglieder verteilt, nicht nur ohne Murren, sondern sogar mit Begeisterung genehmigt wurde, und daß diese Begeisterung auch nicht verflog, als es sich um die Ausführung handelte; und zwar betrifft dies nicht etwa die Vereine der Handarbeiter, für die ähnliche, kräftige Arbeit nicht ungewohnt ist; auch Turn- und Sportvereine, die sich vorwiegend aus Kopfarbeitern, ja solche, die sich aus den begüterten Schichten zusammensetzen, haben bedingungslos sich diesem allgemeinen Opfer unterworfen und ihrer Pflicht genügt. Ich selbst sah in einem Leipziger Klub, dessen Angehörige nicht gerade zu den Armen zu rechnen sind, ganze Arbeiterkolonnen beiderlei Geschlechts und jeden Alters mit Hacke und Spaten ganz zunftgerecht an der Arbeit und scheeler und verächteter konnte uns Zuschauer und Tagedieb auch ein knorriger Arbeitsmann nicht anschauen wie jene von der Arbeit gerdteten Gesichter, denen an der Wiege die Aufgabe des Lehmbewegens nicht gesungen worden ist. Mir scheint ein gestifteter 1000-Markschein nicht so viel wert sein, wie die mit 100 Mark zu beziffernden zehn Arbeitsstunden, die aus freien Stücken und mit Begeisterung für die Sache der Leibesübungen geleistet werden.

Was bedeutet das Ganze?

Daß sich in unserer Bewegung eine unermeßliche Kraft an Idealismus befindet, und daß die Behörden so viel Klugheit haben sollten, die Kraft auszunützen. Nur selten sind die Vereine in der Lage, aus eigenen Mitteln den Kaufpreis für ein günstig gelegenes Sportgelände aufzubringen, wie viele scheitern in ihren besten Absichten an der Unmöglichkeit der Finanzierung. Eine Stadtverwaltung aber könnte überhaupt nicht billiger zu Sportplätzen kommen, als indem sie das notwendige Gelände geschenkweise einem Verein überweist. Ein solcher Verein bringt dann auf alle Fälle das Geld auf für den zweckmäßigen und sportgerechten Ausbau der Anlage, zumal er den größten Teil der Werkarbeit selbst leisten kann. Er hält auch im eigenen Interesse den Sportplatz in bester Ordnung, ohne daß die Stadt Mittel aufzubringen braucht. Die Stadt macht die Vereinstreue und Vereinsliebe der Mitglieder dadurch erst recht lebendig. Scheinbar fließt alles dies in die Bütte des betr. Vereins; in Wirklichkeit aber strömt es zum Wohl der Allgemeinheit zusammen.

59

Liebe erweckt Liebe.

Originalroman von H. Courths-Mahler.

Nachdruck verboten.

Wieder stöhnte er auf und sein Gesicht verzerrte sich.

„Fee — Fee wenn du wüßtest, wie ich bereue, dich aufgegeben zu haben — du hättest nicht den Mut, mir so harte Worte zu sagen! Du bist doch ein Weib mit einem fühlenden Herzen. Fee, ich leide namenlos — und ich liebe dich noch immer, werde dich ewig lieben."

Sie stand wie gelähmt vor Entsetzen vor ihm über diese wilde Qual, die aus seinen Worten sprach. Zugleich war sie empört, daß er solche Worte zu ihr sprach.

„Verlassen Sie mich — sofort, ich will ihre Worte nicht hören, und ich verbiete Ihnen, mich so vertraulich anzureden. Lassen Sie mich vorüber," sagte sie außer sich.

Er hatte ihr abermals den Weg vertreten. Ringsum war es still, kein Mensch war zu sehen. Etwas wie Angst vor dem leidenschaftlich erregten Menschen stieg in ihr auf. Zorn, Verachtung und zugleich verächtliches Mitleid mit ihm erfüllten sie.

„Fee — erbarmen Sie sich," flehte er heiser, „sagen Sie mir wenigstens, daß Sie mich nicht verachten, daß Sie mir wenigstens verzeihen."

„Ich habe Ihnen nichts mehr zu sagen, lassen Sie mich allein!" rief sie laut, außer sich vor Zorn und Angst.

Er faßte nach ihrer Hand.

„Nur ein einziges, gutes Wort, Fee, ein einziges, gutes Wort," fleht er.

Sie wollte ihre Hand losreißen. Er hielt sie aber fest.

„Lassen Sie meine Hand los — ich will allein weitergehen. Sie sind von Sinnen," rief sie wieder.

In diesem Augenblick brach quer über den Weg ein Mann durch die Büsche. Er mußte Fees Ruf vernommen haben und, den Weg abschneidend, direkt über den Rasen gelaufen sein.

Ein leiser Ruf entfloh Fee Lippen — neben ihr und Forst stand ihr Gatte.

Mit einem Blick hatte er die Situation erfaßt. Seine Augen sprühten in heißem Zorn in Forst entstelltes Gesicht, die Ader auf seiner Stirn schwoll hoch an.

Forst hatte bei Ritters Erscheinen Fees Hand kraftlos losgelassen.

Ritter trat dicht an ihn heran

„Haben Sie nicht gehört, Herr Leutnant? Meine Frau dankt für Ihre Begleitung," sagte er schneidend.

Forst trat unwillkürlich zurück.

Ritter folgte ihm.

„Ich weiß, welch wenig rühmliche Rolle Sie im Leben meiner Frau gespielt haben, Herr Leutnant Forst. Zweimal habe ich bereits bemerkt, daß Sie meiner Frau lästig gefallen sind. Ich bin zwar ein strikter Duellgegner — aber finde ich Sie noch ein drittes Mal auf dm Wege meiner Frau gegen deren Willen — dann werde ich von meinem Rechte gründlich Gebrauch machen. Wenn ich es nicht jetzt schon tue, unterlasse ich es nur aus Rücksicht für Ihre kranke Frau, deren Leben ich nicht gern durch eine Aufregung gefährden will." Dann wandte er sich schnell von dem fassungslosen Offizier ab, trat mit raschen, ruhigen Schritten an Fees Seite legte ihre Hand sorgsam auf seinen Arm und führte sie fort.

„Es war doch gut, daß ich auf den Gedanken kam, dich abzuholen," sagte er ganz ruhig, um ihr die Fassung wiederzugeben. Er fühlte, wie sie am ganzen Körper zitterte und wußte, daß sie erregt war, obwohl er den rechten Grund zu ihrer Aufregung nicht erriet.

Es war nicht das erste Mal, das Hans Ritter von unklarer Besorgnis erfüllt, Fee entgegen kam, wenn sie bei Ellen gewesen war.

Daran hatte sie vorhin, während der Szene mit Forst nicht gedacht. Als Hans dann plötzlich vor ihnen stand, war sie bis ins innerste Herz erschrocken. Was hatte Hans von ihrer Unterhaltung mit Forst gehört? Wenn er alles gehört hatte — dann war ein Duell zwischen ihrem Manne und Forst die Folge dieses Zusammenstoßes.

Das wurde ihr sofort klar Als sie nun sah, daß ihr Gatte sich mit Forst einige Schritte entfernte und leise mit ihm sprach, da wurde ihr diese Befürchtung zur Gewißheit. Ihr Herz krampfte sich zusammen in namenlosen Schrecken. Als Soldatentochter erschien es ihr ganz sicher, daß ein Duell nicht zu umgehen war. Sie wußte, daß oft um viel nichtigere Sachen ein Zweikampf ausgefochten wurde — wußte, daß Männer ja zu rasch und unüberlegt zur Waffe griffen. Das Herz lag ihr wie ein Stein in der Brust. Sie wußte Forst in diesem Augenblick als den Urheber dieses neuen, unermeßlichen Leides, das er über sie heraufbeschworen hatte. Denn sie bangte um das Leben des Gatten, den sie liebte, heißer und tiefer als sie Forst je geliebt hatte.

Ihre Füße versagten ihr fast den Dienst. Mühsam schleppte sie sich an ihres Mannes Arm fort, kein rechtes Wort fand den Weg über ihre Lippen. Sie sah oft mit großen, bangen Augen von der Seite zu ihm auf. Sein Gesicht schien kalt und unbeweglich, sein Mund nur halb geschlossen, die schmalen Lippen fest auf einandergepreßt. Und die Augen blickten starr unter der zusammengezogenen Stirn hervor.

So gingen sie langsam nach Hause.

*

(Fortsetzung folgt.)



Fordern Sie „Esbu", wie Ess-Butter-MARGARINE
Bergisch-Märkische Margarine-Werke
F. A. Jsserstedt A.G.
Elberfeld und Berlin-Pichelsdorf.

Vertretung u. Fabrikniederlage: Herm. Heinr. Thörner, Osnabrück, Telefon 1961.

Wir liefern innerhalb 3 Tagen nach Maß Damen-, Herren-, Kinderbettwäsche, Braut ausstattungen. Blusen, Röcke, Straßen- Ball- Tanzstunden- Gesellschaftskleider, Mäntel, Kostüme usw. von den einfachsten bis zu den elegantesten Luxusausführungen, auch aus beigegebenen Materialien.
Stärkewäsche wird innerhalb 24 Stunden tadellos gebügelt.
Bestellungen nach auswärts werden postw. erledig
E. Petri u. Co., Münster i. Westf.
...hof. 1 Etg. Keine Sch... nur 1. Et

T-Bruchkranke ohne Operation und Berufsstörung heilb. naturgemäße Behandlg durch Spezialarzt Thiemann. Auch Beratung bei anderen Erkrankungen. Sprechstunden von 10—3 Uhr in Rheine: Hotel Hartmann (früher Letterhaus Mittwoch, den 7. Dezember 1921.

Verkäuferin für dauernde Stellung mit guten Empfehlungen bei hohem Gehalt für sofort oder später gesucht, wenn auch aus anderer Branche.
Carl Biehoff, Schuhgeschäft.

Zum 1. Januar suche ich ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen bei hohem Lohn.
Frau Dessauer, Emsstr. 8

Tüchtiges kath.
Mädchen zum 1. Januar oder etwas später gesucht.
Frau Cl. Leugering, Münsterstraße.

Jung. Mädchen 22 Jahr in ungekündigter Stelle sichere Rechnerin flotte Maschinenschreiberin sucht anderweitig passende
Stelle am liebsten Fabrikkontor. Ang unt. „E. E 300" an die Geschäftsstelle.

Stundenmädchen oder Frau für kleinen Haushalt zum Putzen gesucht. Guter Lohn.
Hovestraße 11.

Schäferhund entlaufen auf den Namen Ruto hörend, braun mit weiß angelegten Füßen Wiederbringer erhält Belohnung
Näh Elterstraße 74.

Junger Kaufmann such zu sofort oder 15. Dez
möbl. Zimmer evtl mit voller Pension. Ang. unt. „T. H. 500" an die Geschäftsstelle.

Klavier- Stimmen, Reparaturen.
Th. Schmidt, Klavierbautechniker, Empfehlen, Bestellungen entgegen. Postkarte genügt

Schwein zum Nachmästen zu verkaufen.
Näh. Geschäftsst.

Ein hochtragendes **Schwein** erste Qualität abzugeben. Näh. Geschäftsstelle.

2 junge, mannfeste schwere **Kriegshunde** zu verkaufen.

EXISTENZ
evtl. auch hoher **Nebenverdienst** wird strebs. Mann durch Uebernahme einer **Allein-Vertretung** für dortigen Bezirk geboten. Wenig Zeitaufwand! Keine Reisetätigkeit! Keine Versicherung! Absolute Unabhängigkeit. Als Anlagekapital müssen 4000.— bis 5000.— Mk. verfügbar sein. Angebote von nur ernsthaften Reflektanten sind zu richten an die Annoncen-Expedition **Carl Ludewig, Hannover.**

Nicht zu viel

und nicht zu wenig aber immer „Rotfroschkönig"
Edal
putzt die Schuhe, pflegt das Leder
Alleinhersteller: Werner & Mertz A.-G. Mainz.

Große Puppe mit Lederrumpf, eine mittelgroße Gliederpuppe, und eine Puppenküche, alles gut erhalten, zu verkaufen.
Gemeltestr. 48.

Zwei große, junge **Gänse** und verschließbarer, großer, neuer **Kaninchenstall** mit zwei Kaninchen zu verkaufen.
Salzbergenerstr. 87

Die beleidigenden Aeußerungen, die ich am Dienstag, den 1. Okt. ds. Jrs. in der Wirtschaft Nienkemper gegen den Vorstand des kathol. Arbeitervereins von Rheine getan habe, **bezeichne ich hiermit als unwahr** u. nehme dieselben mit Bedauern zurück.
Heinr. Thomes.

Die Beleidigung, die ich gegen die Eheleute Wilh. Schulte-Jahn ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück.
Frau Ludwig Pockelt.

Schlittschuhe u. Reitstiefel zu verkaufen.
Bahnhofstraße 2 oben.

Jagdgewehr besserer Hahn — oder Selbstspanner — Doppelflinte gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Preisangebote an P. Mohry Neuenkirchen, bei Rheine.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp., Rh...

Fernruf 55 u. 56. Reichsbank-Giro-Konot. Postscheck-Konto Cöln 107008

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

Das Jahres-Seelenamt
für
Frau August Tschorn
findet statt am Mittwoch, den 7. Dezbr., morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Hausschlachtunge...

Nach § 1 des Reichsgesetzes betreffend die Schlachtvieh- und Fleischerschau vom 3. 6. 1900 unterliegen Rindvieh, Schweine, Schafe Ziegen und Pferde, deren Fleisch zum Genusse für Menschen verwendet m...

...g der Schlachtung einer amtlichen Untersuchung durch den Fleischbeschauer.

Jedoch darf nach § 2 obigen Gesetzes bei Schlachttieren, deren Fleisch ausschließlich im eigenen Haushalt des Besitzers verwendet werden sofern sie keine Merkmale einer die Genußtauglichkeit des Fleisches ausschließenden Erkrankung zeigen, die Untersuchung vor der Schlachtung und sofern sich solche Merkmale auch bei der Schlachtung nicht ergeben, auch die Untersuchung nach der Schlachtung unterbleiben. Eine gewerbsmäßige Verwendung von Fleisch, bei welchem auf Grund einer Privatschlachtung die Untersuchung unterblieb, ist verboten.

Als eigener Haushalt ist der Haushalt der Krankenhäuser, Erziehungsanstalten, Speiseanstalten, Gefangenenanstalten, Armenhäuser und ähnlicher Anstalten, sowie der Haushalt der Schlächter, Fleischhändler, Gast-, Schenk- und Speisewirte nicht anzusehen. Die Schlachttiere der Letzteren unterliegen der amtlichen Fleischbeschau und müssen im städtischen Schlachthause geschlachtet werden.

Indem ich auf die Strafbestimmungen hinweise, ersuche ich, bestehende Vorschriften in Zukunft genau zu beachten.

Rheine i. W., den 30. November 1921.

Die Polizei-Verwaltung.

Gewerbliche Beschäftigung der Kinder.

Die Bestimmungen des Reichsgesetzes betr Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben werden nicht mehr beachtet

Als wesentliche Bestimmungen kommen in Betracht:

1. Der Arbeitgeber hat vor Beginn der Beschäftigung von Kindern der Polizeibehörde schriftlich Anzeige zu erstatten unter Angabe von Betriebsstätte und Art des Betriebes
2. Es ist gesetzlich nur die Beschäftigung von Kindern im Alter von 12 Jahren bis zum Schulentlassungsalter zulässig.
3. Der gesetzliche Vertreter des zu beschäftigenden Kindes hat bei der Polizeibehörde des Wohnortes die Ausstellung einer Arbeitskarte zu beantragen.
4. Der Arbeitgeber darf das Kind nur beschäftigen, nachdem ihm die Arbeitskarte ausgehändigt ist.
5. Verboten ist die Beschäftigung von Kindern unter 12 Jahren. Länger als 3 Stunden (in den Ferien 4 Stunden) darf die Beschäftigungszeit am Tage nicht dauern. Zwischen 8 Uhr abends u. 8 Uhr morgens darf die Beschäftigungszeit nicht liegen Vor dem Vormittagsunterricht darf kein Kind beschäftigt werden. Die Mittagspause des Kindes muß nach Beendigung des Vormittagsunterrichts wenigstens zwei Stunden betragen. Die Beschäftigung darf erst 1 Stunde nach Beendigung des Nachmittagsunterrichts beginnen

Sonn- und Feiertags ist die Beschäftigung im allgemeinen verboten. Zuwiderhandlungen gegen die die Bestimmungen sind mit Geldstrafen bis 2000 Mk. bedroht.

Rheine, den 1. Dezember 1921.

Die Polizei-Verwaltung.

Nebenverdienst
für Frauen und Halbinvaliden

Wir suchen zum 1. Dezember für die — — kleine Strecke Gellendorf — —

Zeitungs-Boten (in)

Tägliche Wegestrecke circa 2 Stunden. Nur zuverlässige Personen wollen sich melden. Die Zeitungen müssen um 7 Uhr vormittags abgeholt und ausgetragen werden. — — —

Geschäftsstelle der Münsterländischen Volkszeitung. Bahnhofstraße Nr. 2.



MONOPOL-
Trinkbranntweine

„Wacholder" u. „Klarer"

Gewähr für
Güte, Reinheit und genauen **Inhalt**

31 Mark je Flasche **¾ Liter** **35%**

Vertrieb für den Bezirk: Kreise Burgsteinfurt, Ahaus, Tecklenburg

Vertriebsstelle „Münsterland" für Monopoltrinkbranntwein,
G. m. b. H., **Münster i. W.**, Grevenerstr. 73.
— Fernsprecher 465. —

Zwangsverkauf

Am Mittwoch, d. 7. ds Mts 10 Uhr vorm., werde ich in Rheine folgende Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

1 Rolle Backpapier, 1 Partie Stärke, Vanillezucker, Puddingu Sauzenpulver, Kornfrank, Putzsand, Sidol, 150 Pfd. Pflaumen, 250 Pfd. Buchweizenmehl, 1 Dezimalwage, 10 Säcke und 1 Tonne

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Thomas,
Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Am Dienstag, den 6 Dezember nachmittags 2½ Uhr verkaufe ich im freiwilligen Auftrage des Bäckermeisters Heinrich Morsink hier, Neuenkirchenerstraße Nr. 104 wegen Aufgabe seines Geschäftes:

2 Backtröge, 2 Tische, 1 großen Triebkasten, 1 Holzkohlen-Dämpfkasten 8 Schießer, 18 eis Blatten, 20 Brodformen, Kuchen- und Spekulatis-Formen, eine Ladeneinrichtung 1 fast neue Dezimalwage mit Gewichten u. a. mehr,

zum öffentlichen Meistgebot, gegen sofortige Zahlung. Die Sachen können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Joseph Vollmer,
beeidigter Auktionar,

Sports-Paletots

braun, fast neu für mittlere Figur, sowie neuer

Militärmantel

preiswert abzugeben.
Näh. Geschäftsstelle.

Verlegte mein Contor nach Bahnhofstr. 2.

Heinr. Heinrichs Wwe.

Tabakfabrikate-Großhandlung.
Rheine i. W. **Telefon 399.**

Haus- und Küchengeräte

Baubeschläge **Werkzeuge**

In den Monaten Dezember und Januar Oeffnung meiner Geschäftsräume morgens 8½ Uhr.

G. Egberts.

Oefen und Herde

Fast neuer
Gehrock
für schlanke Person abzugeben.
Näh. Geschäftsst.

Läuferschweine
zu verkaufen.
Kolon Schulte-Walter, Elte 26.

1 Schwein
ca. 110 Pfund schwer zu verkaufen.
Wadelheim 56.

Kleinbahn Riesberg-Rheine A.-G

Vom 16. Dezember 1921 werden die Beförderungspreise im **Güterverkehr** geändert. Es werden mit einigen Ausnahmen, die Sätze erhoben, welche seit dem 1. Dezember bei der Reichseisenbahn eingeführt sind.

Vom 1. Februar 1922 werden die Beförderungspreise im **Personenverkehr** um 75 v. H. erhöht. Die neuen Tarife können 8 Tage vor ihrer Einführung bei den Verkehrsstellen eingesehen werden.

Rheine, 5. Dezember 1921.

Der Vorstand.

Haus-Verkauf.

Am Dienstag, den 6. ds. Mts. vormittags 11 Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage das

Wohnhaus mit Hofraum

des Fräulein Anna Meyer, Kugeltimpen Nr. 10 in meinem Geschäftszimmer öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.

Rheine, 3. Dezember 1921.

Joseph Vollmer, beeid. Aukt.

Nutz- und Brennholz-Auktion.

Im freiwilligen Auftrage verkaufe ich für Herrn Hofbesitzer Venbert in Salzbergen, meistbietend auf Credit am **Sonnabend, d. 10. Dez. vorm. 10 Uhr** anfangend

Ca. 250 Nr. Eichen
zu Scharren und sonstiges Bauholz,
Ca. 10 Nr. Eichen
bestes Nutzholz für Tischler u. Wagenbauer
Ca. 30 Nr. Erlen
für Holzschuhmacher
Ca. 50 Nr. Eschen
für Stellmacher
und eine größere Partie
Eichen-Abfallholz

das Holz liegt an guter Abfuhr 10 Min. vom Bahnhof Salzbergen.

Versamml. auf d. Hofe d. Herrn Venbert.

G. Schmackers, Auktionator, Salzbergen i. H.

Homöopathische Spezial-Behandlung

von **Frauen-, Haut-, Harn- u. Beinleiden,** sowie von allen inneren u. äußeren Krankheiten. als Epilepsie (Fallsucht), Kropf-, Hals-Asthma-, Lungen-, Nieren-, Blasen-, Leber-, Gallen-, Magen- Darmleiden usw.

Arznei- und Kräuterbehandlung nach der Methode des berühmten Homöopathen Fehr. von Heyden. dessen Jahrhunderte alten Familienrezepte in meinen Besitz gelangten. **26jährige Praxis. Glänzende Heilerfolge** Behandlung gewissenhaft und verschwiegen.

Chem.-mikroskop. Harn- und Sputum-Untersuchung.

Sprechstunden in Rheine jeden Mittwoch von 8½ bis 12½ Uhr Münsterstr. 1.

Technikum Lemgo.

Maschinenbl.-Elektrotechnu, Eisk, Hoch- und Tiefbau. Zach. Neueinlagen Laboratorie

Sinner Backpulver Para-Likör die allgemein beliebten Qualitäts-Marken!

ot für Minderbemittelte

300 Stück graue Schlafdecken 69.-
200 Paar gestr. Arbeitshandschuh 14.50
200 Arbeitshosen in Mannsgrößen 65.-

Hugo Ernsting Söhne

Union-Theater

Dienstag Mittwoch Donnerstag

Das sehenswerte und fesselnde Sensations-Programm.

Das Erbe derer van Diemen.

(Das rätselhafte Testament)

Der gewaltige Kriminal und Sensationsschlager in 6 packenden und atemraubenden Akten.

In den Hauptrollen:
Melitta Ferrow Ernst Wina Maud Marion Edgar Licho

Der große Abenteurer-Fortsetzungs--Cylkus

Die Jagd nach dem Tode

III. Teil.

Der Mann im Dunkel

6 nervenanspannende Akte 6

Hauptdarsteller:
Nibs Chrysander, Robert Scholz, Kurt Brenkendorf, Bernhard Götzke.

(Jeder Teil ist in sich abgeschlossen und bildet eine eigene Handlung.

Der ganz vorzügliche bunte Teil.

„Rolf's Manuskripte"

Nr. 1 Rolfs Wette

Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle: Der köstliche Rolf Lindau-Schulz

Donnerstag (Mariä Empfängnis) Anfang 3 Uhr nachm.

Zur Beachtung: Der Theatersaal wird auch Wochentags extra gut geheizt, so daß der Aufenthalt wirklich angenehm und gemütlich ist.

Ruder-Verein Rheine.

Monatsversammlung

Mittwoch, den 7. Dez., abends 8½ Uhr im Saale des Herrn Th. Kemper.

Um besonders zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Das schönste Weihnachtsgeschenk

Lotterie des ostpreußischen Heimatmuseums.

Ziehung 15. u. 16. Dezember 1921.

Hauptreffer 75 000 Mk.
30 000 Mk.
10 000 Mk.

Insges 225 000 M.

Lose, gut sortiert, versendet zum Preise von 4,— M., Porto u. Liste 2.50 extra auch gegen Nachnahme.

Mich. Fr. Matthews,
Hamburg-Eilbeck.

Webstühle

schmale und breite, Ober- und Unterschläger

sofort zu kaufen gesucht.

H. Adrians & Co.,
M.-Gladbach.

---

1 Schaufenster

mit Rahmen 2.80×2.40 groß zu verkaufen.

Näheres
Poelman, Südstr. 5

Zum Weihnachtsfest

empfehle ich mein großes Lager in geraden und gebogenen **Bruyere-Mutzen, Zigarren- u. Zigarettenspitzen** mit und ohne Etui, sowie alle **Ersatzteile** dazu. **Kau- und Tabakdosen.**

Ferner **Qualitätszigarren** in den Preislagen von 0.50—12.00 Mk. das Stück, auch in **Originalkisten** in jeder Geschmacksrüstung.

Zigaretten sämtlicher bekannten Fabriken von 12 Pfg. bis 1.50 Mk. das Stück.

Alle bekannten **Rauch- und Chagtabake** für **Mutzen** und lange **Pfeifen.**

Hugo Steinfeld,
Unterm Bogen. Emsstraße 26.

Pelzhaus Resi Sander,
Größtes Spezialunternehmen Westfalens.

Geschäfte
Hamburg Münster i. W. Leer Ostfr
Roggenmarkt 17-18 1. Etg.
Haltestelle sämtl. Straßenbahnen.
Cassel Lengerich i. W.

Empfehle mein riesengroßes **Pelzwarenlager** zur zwanglosen Besichtigung.

Einige Beispiele meiner **Preiswürdigkeit:**

Skunksartige Garnitur
langj. Garantie, Pelz u. Muff zus. 880,— M.
Schwarze Pelzjkr., schön seidig schwarz 98,— M.
Schwarze Pelzjkr., groß rund Form 135,— M.
Farb. Pelzkrag, sehr dicke Modelle 297,— M.

Große Auswahl in Nerz, Marder, Seal-Bisam, Seal-Elektric, Persianer, Maulwurf, Nerz-Murmel, schwarz-, blau- und zobelgefärbte Füchse.

Pelzhüte,
die solide praktische Wintermode, vom einfachsten bis vornehmsten Geschmack. Pelzfütterungen für Herren- und Damenmäntel, sowie Herrenkrag. in bekannt großer Auswahl

Meine werte Kundschaft von auswärts erhält beim Einkauf von 60,— Mk. ab 20 Mk. Fahrtvergütung.

Kolpingsverein - Rheine

Am Feiertag (8. Dez.) um 5 Uhr und am Sonntag, den 11. Dez, abends 8 Uhr gelangt im Saale des Gesellenhauses das

Missionsschauspiel in 3 Aufzügen

Blutige Saat

von P. Humpert zur Aufführung.

Preise der Plätze: 1. Platz 6.— Mk.
2. Platz 4.— Mk.

Am 11. Dezember, nachm. 4 Uhr

Kinder-Vorstellung

zur Hälfte des Eintrittspreises.

Der Vorstand.

Donnerstag, den 8. Dez., (Maria Empfängnis) nachm. 4½ Uhr im Paulushause wird Herr Reichstagsabgeordneter

Rheinländer über

Das Reichsschulgesetz und die katholischen Eltern

reden. — Eltern, Lehrer, sowie alle an der Erziehung der Jugend beteiligten Kreise sind freundlichst eingeladen.

Zur Deckung der Unkosten wird gebeten, etwa 1 M. beizusteuern.

Kath. Schulorganisation.

Zentralv. christl. Textilarbeiter

Donnerstag, den 8. Dezemb vorm. 11 Uhr im Paulushause

Generalversammlung

Tagesordnung: 1. Geschäftliches.
2. Vorstandswahl.
3. Lohnbewegung.

Sämtliche Mitglieder (Arbeiter und Arbeiterinnen) sind infolge der Wichtigkeit der Tagesordnung dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Landwirtschaftl. Kreis-Verband

Der landwirtschaftl. Kreisverein ladet die Mitglieder des Ortsvereins zu der am Mittwoch, den 7. Dezemb (Nikolaus Markt) morgens 10 Uhr im Ludwigshause zu Burgsteinfurt stattfindenden

Generalversammlung

hiermit ein

Tagesordnung:

1. Ansprache des Vorsitzenden,
2. Vortrag des Herrn Löwenstein aus Münster über Bauernvereine und die neue Zeit.
3. Erstattung des Geschäftsberichtes.
4. Freie Aussprache.

Der Vorstand.

Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, Ortsgruppe Rheine.

Am Mittwoch, den 7. d. M., abends 8 Uhr findet im Vereinslokal „Kronenburg"

Mitglieder-Versammlung

statt. Es wird bemerkt, daß die Versammlung nur für Kriegsbeschädigte ist

Der Vorstand.

Burgsteinfurt!

Mittwoch, den 7. Dezember 1921

Nikolausmarkt

Kram-, Vieh- und Pferdemarkt

Für sofort oder zum 1. Januar 1922

1 tüchtiger Lagerist

für meine Automobil-Reparaturwerkstatt gesucht.

Rheiner Fahrzeughaus,
H. Beimesche, Markt 7.

ALEMANNIA-LICHTSPIELE

Rheine, Sedanstraße.

Dienstag Mittwoch Donnerstag (Maria Empfängnis) Donnerstag ab 3 Uhr.

Die fabelhafte Fortsetzung des großen italienischen Sensationsfilms



Maciste-Abenteuer

„Der Herkules des Films"

II. Episode

Kampf gegen List und Verderben

Sensationsdrama in einem Vorspiel und 5 langen Akten

Esther Carena in ihrem neuesten Film:

Frauen, die nicht heiraten sollten
„Das Problem der freien Liebe"

in 5 Akten.

„Verras Eifersucht"

Lustspiel in 3 Akten.

Gut geheizter Theatersaal

500000
Ringofen - Ziegelsteine

zu kaufen gesucht. Eilangebote erbittet

Bauunternehmung **Heinr. Stöcker,**
Essen, Huttropstraße 15.

Druchsachen liefert schnellstens Buchdruckerei J. Altmeppen